



PONTIFICIA  
**UNIVERSIDAD**  
**CATÓLICA**  
DEL PERÚ

# ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandssemester an der Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima

Sommersemester 2019

|           |   |                 |
|-----------|---|-----------------|
| <b>1.</b> | <b><u>EINLEITUNG</u></b>                            | <b><u>2</u></b> |
| 1.1       | STUDIENGANG, SEMESTER                               | 2               |
| 1.2       | TAGGENAUE AUFENTHALTSDAUER AN DER PARTNERHOCHSCHULE | 2               |
| 1.3       | GRÜNDE FÜR DAS AUSLANDSSEMESTER                     | 2               |
| <b>2.</b> | <b><u>VOR DEM AUFENTHALT</u></b>                    | <b><u>3</u></b> |
| 2.1       | VORBEREITUNG & BEWERBUNG                            | 3               |
| 2.2       | FINANZIERUNG  | 3               |
| 2.3       | VISUM   | 3               |
| 2.4       | VERSICHERUNG  | 3               |
| 2.5       | ANREISE   | 4               |
| <b>3.</b> | <b><u>WÄHREND DES AUFENTHALTS</u></b>               | <b><u>4</u></b> |
| 3.1       | ANKUNFT   | 4               |
| 3.2       | BUDDY SERVICE & ORIENTATION/INTEGRATION             | 4               |
| 3.3       | KURSWAHL/EINSCHÄTZUNG DER KURSE                     | 5               |
| 3.4       | WOHNEN  | 5               |
| 3.5       | ORGANISATORISCHES                                   | 6               |
| 3.6       | FREIZEITMÖGLICHKEITEN & REISEN                      | 7               |
| <b>4.</b> | <b><u>FAZIT</u></b>                                 | <b><u>7</u></b> |
| <b>5.</b> | <b><u>BILDER</u></b>                                | <b><u>8</u></b> |

# 1. Einleitung

## 1.1 Studiengang, Semester

Ich studiere Wirtschaftsinformatik im Master an der Hochschule in München. Mein 3. Semester habe ich als Auslandssemester in Lima, Peru an der Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) absolviert.

## 1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Der offizielle Semesterstart an der PUCP war der 18. März 2019, also ähnlich wie in München. Für alle Austauschstudierenden wurde außerdem ein Willkommenstag („Bienvenida a PUCP“) organisiert. Dieser fand bereits am 13. März 2019 statt. Hier wurden viele wichtigen Informationen bzgl. Universität, Ablauf der Kurswahl, sowie Sicherheit in Lima vermittelt. Daher ist es auf jeden Fall ratsam teilzunehmen und eventuell bereits ein paar Tage vorab anzureisen.

Die letzte Klausur schrieb ich am 11. Juli 2019. Hier endete mein Semester an der PCUP. Den Rest der Zeit habe ich für eine Reise durch Peru und andere Länder (Bolivien, Ecuador) genutzt.

## 1.3 Gründe für das Auslandssemester

Nach einem Auslandssemester in den USA und einem „Gap-Year“ in Australien wollte ich nochmal etwas ganz anderes machen. Diesmal sollte es nicht nochmal in ein Englischsprachiges/westliches Land gehen, sondern in ein Spanischsprachiges Land mit einer ganz anderen Kultur. Auch Kurse auf Englisch sollten nicht möglich sein (wie beispielsweise in Mexico), damit ich auch wirklich keine andere Wahl habe, als mein Spanisch zu verbessern. Da ich zuvor noch nie in Südamerika war und Spanien mir doch etwas zu nahe an Zuhause ist, war die Richtung recht schnell klar.

Aufgrund meiner eher schlechten Spanisch Kenntnisse (A2) war Chile z.B. keine Option für mich. Hier sprechen sie mit einem sehr starken Slang – ab und zu können nicht mal die Peruaner die Chilene verstehen – wohingegen in Peru ein sehr klares und vergleichbar langsames Spanisch gesprochen wird. Absolut perfekt zum Lernen! Außerdem reizte es mich erneut direkt am Meer zu leben (mit der Möglichkeit zu surfen!).

Die PUCP ist außerdem mit eine der besten Universitäten in Südamerika und mit die beste in Peru, d.h. auch akademisch entsprach diese meinen Ansprüchen.

## 2. Vor dem Aufenthalt

### 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Ich wusste bereits im ersten Semester, dass es für mich nochmal ins Ausland gehen soll. Deshalb informierte ich mich frühzeitig über alle verfügbare Möglichkeiten, Bewerbungsablauf sowie Fristen, die einzuhalten sind. Das ist auf der HM-Website sehr gut und ausführlich beschrieben. Auch das International Office hilft bei Fragen immer gerne weiter. Auch hier habe ich mich beraten lassen.

### 2.2 Finanzierung

Ich habe mich für ein DAAD PROMOS-Stipendium beworben und dieses glücklicherweise auch erhalten. Mit einem einmaligen Reisekostenzuschuss von 1.825€ (aktueller Mobilitätszuschuss für Peru) und eine Nachförderung von 900€ (3 Monate á 300€) wurde ich so finanziell sehr gut unterstützt. Ich kann es daher jedem nur raten, sich für ein solches Stipendium zu bewerben. Auch hier finden sich alle Informationen, Unterlagen und Fristen auf der HM-Website.

### 2.3 Visum

Für Peru benötigt man als deutscher Staatsbürger kein Visum. Normalerweise bekommt man bei der Einreise ein 90-Tage Touristen Visum. Es ist möglich, dieses im Nachhinein zu verlängern. Hierfür stellt die PUCP auch einen Leitfaden zur Unterstützung bereit. Meines Wissens ist dies jedoch recht aufwendig, weshalb ich mich dafür entschieden hatte, aus Peru auszureisen und erneut einzureisen, um so ein neues Visum mit weiteren 90 Tagen zu erhalten. So hatte man außerdem einen guten Grund ein weiteres Land zu bereisen und sich das aufwendige Verlängern zu sparen.

### 2.4 Versicherung

Ich habe für die Zeit des Auslandssemesters eine Reiseversicherung bei STA-Travel (Allianz Global Assistance) abgeschlossen. Hier kann man sich Tag-genau versichern lassen (lieber ein bisschen länger ansetzen, um sicher zu gehen falls man doch noch länger bleibt als geplant – das ist schon vielen passiert) und hat die Möglichkeit bei früherer Rückkehr sich den Restbetrag wieder erstatten zu lassen. Das Auslandskrankenversicherungspaket beinhaltet einen Rundumschutz und ist relativ kostengünstig. Einen Krankheitsfall hatte ich nicht, doch aus früheren Erfahrungen wusste ich bereits, dass die Allianz Global Assistance bei Krankheitsfällen die Kosten sehr schnell zurückerstattet und man eher nicht auf Probleme stößt.

## 2.5 Anreise

Auch meinen Flug habe ich über STA-Travel gebucht. Hier hatte ich die Möglichkeit ein sogenanntes „Blue-Ticket“ zu buchen. Bei diesem hat man die Möglichkeit einmal kostenlos umzubuchen. D.h. man muss sich nicht festlegen, an welchem Datum es zurück gehen soll. Hierfür muss man lediglich Student sein und benötigt einen ISIC Studenten Ausweis. Auch diesen kann man bei STA-Travel beantragen.

Mein Flug hatte einen Zwischenstopp in Toronto (Air Canada) und ich nutzte die Möglichkeit dort 3 Tage zu verbringen, um die Stadt zu sehen. Dies ist ohne Aufpreis problemlos möglich. Auch beim Rückflug nutzte ich den Zwischenstopp, diesmal ging es aber via Montreal.

## 3. Während des Aufenthalts

### 3.1 Ankunft

Mein zukünftiger Mitbewohner hatte mir eigentlich zugesagt mich am Flughafen abzuholen. Als ich jedoch um 1 Uhr nachts ankam, war er leider nicht da und auch auf Nachrichten reagierte er nicht. Daher habe ich mir ein Hostel in Miraflores (meine zukünftige Wohngegend) und ein Uber dorthin gebucht. Das Wifi funktioniert eher schlecht am Flughafen in Lima, aber um die Uhrzeit ging es zum Glück. Ansonsten kann man sich auch einen Fahrer vorab bestellen oder ein offizielles Taxi nehmen, das ist jedoch etwas teurer. Es gibt auch einen Bus der einen direkt nach Miraflores zu seiner Unterkunft fährt, ich habe diesen aber nie genutzt und habe daher keine Erfahrung damit.

Die erste Nacht verbrachte ich so also unerwartet im Hostel. Mein Mitbewohner holte mich dann am nächsten Tag hier ab und entschuldigte sich 100 Mal, dass er vergessen hatte mich abzuholen und lud mich erstmal zum Mittagessen ein. Bei den Peruanern passiert sowas schon mal häufiger, man darf es ihnen aber einfach nicht übelnehmen.

### 3.2 Buddy Service & Orientation/Integration

Vor offiziellem Semesterstart gibt es eine Informationsveranstaltung für alle Austauschstudierenden. Hier werden einem zahlreiche Informationen zu Universität, die verschiedenen Fakultäten, Essensmöglichkeiten, Sportmöglichkeiten, Kurswahl, Sehenswürdigkeiten sowie Sicherheit in Lima gegeben. Zusätzlich erhält jeder Austauschstudierende auch Broschüren sowie Unimaterial (Block, Stift, Trinkflasche). Bei dieser Veranstaltung lernt man außerdem seinen Buddy kennen. Dieser meldet sich normalerweise vorab bereits per Email, jedoch habe ich ihn erst bei der Informationsveranstaltung persönlich kennengelernt. Dieser ist der Ansprechpartner bei allen Fragen und hilft einem, sich auf dem doch sehr großen Campus zurechtzufinden. Darüber hinaus gibt es von der PUCP eine Organisation „Chevere“, die viele Partys organisieren. Auch Erasmus Peru (die Organisation meines Mitbewohners in Miraflores) organisiert Partys, Ausflüge und vieles mehr für Austauschstudierende.

### 3.3 Kurswahl/Einschätzung der Kurse

Durch Erstellen des Learning Agreements hatte man sich bereits vorab intensiv mit allen angebotenen Kursen beschäftigt. Die PUCP ist riesig und hat viele verschiedene Fakultäten (Jura, Naturwissenschaften, Architektur, Kommunikation, Design, Geschichte und viele mehr). Die Universität gibt allen Austauschstudierenden die Möglichkeit, sich in der ersten Woche so viele Kurse wie man möchte anzuschauen und sich erst danach zu entscheiden, in welche Kurse man sich tatsächlich einschreiben will. Da die Peruaner jedoch schon vor den Austauschstudierenden wählen, ist es häufig so, dass die Kurse bereits voll sind und man sich nicht mehr für diese eintragen kann. Man kann immer versuchen auf den Dozenten zuzugehen, um eine Erlaubnis zu bekommen, sich trotzdem für den Kurs einschreiben zu dürfen. Das klappt jedoch nicht immer. Daher ist es ratsam, sich mindestens doppelt so viele Kurse auszusuchen, die in Frage kommen könnten.

Da ich in München bereits fast alle Kurse belegt hatte und lediglich zwei Kurse offen hatte, konnte ich das ganze eher entspannter angehen. So konnte ich das Angebot der PUCP <nutzen und belegte neben zwei Informatikkursen (Lenguajes de Programación, Análisis de Data) auch einen Kurs in Fotografie (Diseño Gráfico y Fotografía) und einen Kurs, der sich mit der Erhaltung des Amazonas-Regenwalds beschäftigte (Conservation of the Amazon Forest). Dieser Kurs war auf Englisch und wurde von einem Professor aus den USA gehalten. Neben Vorlesungen flogen wir mit diesem Kurs auch eine Woche in den Regenwald Perus und lernten viel über Insekten, Biodiversität und die Probleme, mit denen der Regenwald momentan konfrontiert ist. Außerdem war es eine tolle Möglichkeit andere Peruaner besser kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen. Eine unglaublich tolle Erfahrung, weshalb ich jedem empfehlen würde, auch Kurse außerhalb des eigenen Lernplans in Erwägung zu ziehen.

Der Aufwand in den einzelnen Kursen ist auch viel höher als bei uns. Neben Zwischen- und Abschlussprüfungen gibt es Test, Lesekontrollen, mündliche Prüfungen, Präsentationen, Gruppenarbeiten oder Hausarbeiten. Im Fach Lenguajes de Programación hatte ich beispielsweise jeden Freitag einen Test bzw. ein Lab, in welchem das in der Woche zuvor Gelernte in einer Programmieraufgabe geprüft wurde. Im Fach Análisis de Data gab es eine Gruppenarbeit, für welche auch eine Hausarbeit angefertigt werden musste. Auch gibt es in vielen Fächern Anwesenheitspflicht sowie ein maximales Fehlen von 20% der Vorlesungen. Dies ist jedoch von Fach zu Fach unterschiedlich. Der Aufwand ist auf jeden Fall höher als in München und dann kommt natürlich noch die Sprachbarriere hinzu. Es ist jedoch machbar, man sollte sich einfach nicht zu viele Kurse aufladen.

Toll ist außerdem, dass man in den Kursen nur mit wenig anderen Austauschstudierenden ist. Hier bekommt man definitiv das „echte“ peruanische Studentenleben mit.

### 3.4 Wohnen

Sobald ich die Zusage erhalten hatte, habe ich mich bzgl. Wohnungen/WG's erkundigt. Die PUCP schickt vor Antritt des Auslandssemesters eine Liste mit zahlreiche Unterkünften, an denen man sich orientieren kann. Ich bin außerdem der Facebook Seite „LIS | LIMA INTERNATIONAL STUDENT NETWORK (OFFICIAL)“ beigetreten. Nach kurzer Zeit erhielt ich bereits viele Nachrichten zu verfügbaren Zimmern. Letztendlich entschied mich für ein WG-Zimmer in Miraflores, mit einem Peruaner und einer weiteren Austauschstudentin aus Frankreich. Obwohl Miraflores reicht weit von der PUCP liegt (ca. 45 min mit Uber bzw.

etwas mehr als 1 Stunde mit den öffentlichen Bussen), entschied ich mich nach etwas Recherche trotzdem für diese Gegend. Sie liegt am Meer (mein Apartment war lediglich 5 min vom nächstgelegenen Surf Sport entfernt) und bietet außerdem eine riesen Auswahl an Restaurants, Cafés und weiteren Sportmöglichkeiten. Wer gerne joggen geht oder Yoga macht, ist hier genau richtig!

Auch San Isidro oder Barranco sind schöne Stadtteile, wobei Barranco jedoch noch weiter von der Uni entfernt ist. Für mein Zimmer habe ich 1.000 Soles pro Monat bezahlt, das sind umgerechnet ca. 260€ (inkl. Putzfrau und Security Guard). Viele andere Austauschstudenten haben in der Gegend jedoch auch mehr bezahlt (300-400€). Diese wohnten aber meist in Wohnungen nur mit Internationals.

### 3.5 Organisatorisches

#### Konto:

Ich nutze bereits seit ein paar Jahren die Kreditkarte der DKB. Auch diese habe ich in Südamerika genutzt. Jedoch kann hier nicht überall kostenfrei abgehoben werden. Bei der Bank BCP ist es jedoch möglich, ohne Gebühr Bargeld zu bekommen. Hier findet sich auch meist an jeder Ecke ein Geldautomat. Außerdem konnte auch vieles mit Kreditkarte bezahlt werden. So habe ich nur dann Bargeld genutzt, wenn es auch wirklich notwendig war

#### Mobilfunk:

In Peru gibt es zahlreiche Mobilfunkanbieter, die alle kostengünstige Angebote haben. Ich habe Claro genutzt, da dieser auch in anderen Ländern in Südamerika Mobilfunk bzw. Internetzugang anbietet, ohne ständig neue Sim-Karten kaufen zu müssen. Für 3GB habe ich im Monat ca. 10€ bezahlt. Die Sim-Karte bekommt man in jedem Claro Shop (Reisepass nicht vergessen) oder an kleineren Ständen (hier braucht man keinen Reisepass). In den lokalen Apotheken (Mifarma und Inkafarma – die gibt es wirklich ÜBERALL), kann man bequem seine Karte mit Geld aufladen und sich die Internetpakete kaufen, die man benötigt.

#### Öffentliche Verkehrsmittel:

In Lima gibt es keine U-Bahnen oder Züge, hier fahren alle immer mit dem Bus oder eigenem Auto. Daher herrscht auch ein riesen Chaos auf den Straßen mit viel Verkehr, besonders am Morgen und am Abend. Stau gibt es grundsätzlich immer.

Beim Nutzen der Busse ist die App Moovit sehr hilfreich. Hier kann man seinen Start und Zielpunkt angeben und es werden einem verschiedene Bus-Routen vorgeschlagen. Auf die Abfahrtszeiten kann man sich nicht verlassen, jedoch stimmen die Routen und die angegebenen Busse meistens schon. So weiß man in welchen Bus (einfach die Bus Nummer beachten!) man einsteigen und bis zu welcher „Haltestelle“ man ca. fahren muss. Es gibt offizielle Haltestellen, jedoch halten die Fahrer auch an anderen Stellen, wenn jemand zusteigen oder aussteigen möchte. Wenn man in einen Bus einsteigen möchte einfach am Straßenrand stehen und winken, meistens halten die Fahrer an. Es gibt aber auch Tage, da fährt gefühlt jeder Bus an einem vorbei. Bezahlt wird immer pro Fahrt und in Bar und an den Fahrer bzw. seinen „Fahrkartenverkäufer“. Dieser fragt wohin es gehen soll und nennt dann einen Preis. Je nach Strecke liegt dieser zwischen 1 und 4 Soles. Mehr sollte es nicht kosten! Da mehrere Austauschstudierende aus Miraflores jedoch an die PUCP mussten, haben wir uns auch oft ein Uber geteilt. Das ging schneller, war teilweise genauso günstig (45 min zur Uni für ca. 15 Soles – 3€) und um einiges gemütlicher.

### 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

#### Sport:

Sowohl an der Uni als auch in Miraflores hatte man viele Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Da die Sportkurse an der Uni eher abends waren, habe ich eher das Angebot in Miraflores genutzt.

Hier kann man wunderbar am Meer („Malecon“) entlang joggen gehen, Tennis spielen, Yoga machen oder einen der vielen Outdoor Workout-Spots nutzen. Ein paar andere Internationals und ich hatten uns auch zusammengetan und gemeinsam Salsa Stunden bei einem Privatlehrer genommen. Das hat total viel Spaß gemacht und kann ich daher nur wärmstens weiterempfehlen. Jeden Dienstag gibt es auch eine Salsa Party in Barranco und auch hier kann man einiges lernen. Denn eins muss man den Peruanern lassen: tanzen können sie sehr gut! Und sobald man mit jemandem tanzt der gut führen kann, kann fast jeder ein bisschen Salsa tanzen. Die Peruaner sind auch sehr geduldig, wenn es nicht gleich klappt! ;-)

#### Essen:

Wer gerne Essen geht ist in Lima genau richtig. Vor allem Miraflores und Barranco bieten eine unglaubliche Auswahl an Cafés und Restaurants. Hier gibt es auch zwei der „50 Best Restaurants in the World“. Wer sich einmal etwas gönnen will, dem kann ich diese Erfahrung nur empfehlen. Ich selbst habe Maido ausprobiert und kann es nur wärmstens weiterempfehlen.

Wer mittags nicht an der Uni essen will oder mal nicht an der Uni ist, sollte auch die lokalen „Menus“ ausprobieren. Hier gibt es für 10-15 Soles (2-3€) eine Vorspeise, Hauptspeise und ein Getränk. Ab und zu gibt es auch einen Wackelpudding als Dessert, auch wenn dieser nur nach purem Zucker schmeckt.

Ein paar Gerichte die man auf jeden Fall ausprobieren sollte: Ceviche (mein absolutes Lieblingsessen hier), Lomo Saltado, Patata Rellena und natürlich das klassische Arroz con Pollo.

#### Reisen:

Ich war sowohl während als auch nach dem Auslandssemester viel in Peru unterwegs. Außerdem habe ich mir Bolivien und Ecuador angeschaut. Alle Länder sind landschaftlich sehr beeindruckend und bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten Städte zu erkunden, wandern zu gehen oder den Regenwald zu erleben. Nutzt auf jeden Fall jede Möglichkeit zum Reisen!

## 4. Weitere wichtige Informationen

Alle Kurse, die an der PUCP angeboten werden, sind auf Spanisch. Man muss sich bewusst sein, dass es mit schlechten Spanisch Kenntnissen am Anfang recht schwer sein kann, die Dozenten zu verstehen und im Kurs mitzukommen. Auch ich bin mit A2 anfangs eher schlecht mitgekommen. Ich hatte es mir auf jeden Fall leichter vorgestellt. Die meisten Professoren sind aber sehr verständnisvoll und versuchen so gut es geht zu unterstützen. Bei Tests durfte ich in meinen Kursen diese meistens zuhause nochmal überarbeiten und per Email einreichen. Auch die peruanischen Studierenden waren sehr hilfsbereit und haben gerne bei Fragen unterstützt oder auch zusammen gelernt. Nach ca. einem Monat hatte sich mein Spanisch auch schon extrem verbessert, ich konnte schon viel mehr verstehen und



auch die anfängliche Unsicherheit / Hemmung beim Sprechen war viel geringer. Sobald man sich bemüht sind alle sehr begeistert wie gut man denn schon Spanisch spricht und freuen sich mit Rat und Tat bzgl. Vokabeln und Aussprache weiterzuhelfen.

## 5. Fazit

Das Auslandssemester in Lima war eine unglaublich tolle Erfahrung für mich! Ich bin mit sehr stark verbesserten Spanischkenntnissen, vielen neuen Freunden (Peruaner und andere Internationals), sowie vielen neuen Eindrücken ganz unterschiedlicher Orte nach München zurückgekehrt. Die PUCP ist im Niveau auf jeden Fall nicht zu unterschätzen und man muss auf jeden Fall etwas tun, um seine Fächer mit guten Noten zu bestehen. Jedoch sollte man sich für das Auslandssemester auch nicht zu viele Fächer aufladen und lieber Fächer wählen, mit denen man sein Spanisch verbessern und etwas über die Geschichte oder Kultur Perus lernen kann. So kann man eine unglaublich tolle Zeit in einem Land haben, das mit Deutschland wirklich nicht zu vergleichen ist. Auch die anschließenden Semesterferien sollte man nutzen, um weitere Länder zu bereisen. Grundsätzlich kann ich so wirklich jedem ein Auslandssemester an der PUCP empfehlen. Man sollte aber bereit sein, sich außerhalb seiner Komfortzone zu bewegen und sich auf etwas ganz Neues einzulassen!

## 6. Bilder





